



Suchergebnisse: uneheliche Kinder

1804 – „Sie heiraten gern und sehr früh, erzeugen viele uneheliche Kinder“

Marquartstein * Joseph Hazzi berichtet in seinen „Statistischen Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern“ über die Bewohner in dem Gebiet um Marquartstein bei Traunstein: „Sie heiraten gern und sehr früh, erzeugen viele Kinder, mitunter eben so viele uneheliche, das man nicht nur für kein sündhaftes, sondern vielmehr für ein gutes Werk hält“.

1823 – 1.020 eheliche und 990 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.020 eheliche und 990 uneheliche Kinder geboren. Die Quote liegt weit über dem Landesdurchschnitt.

9. Juni 1824 – Erzbischof Gebattel veröffentlicht einen Hirtenbrief zur Sittlichkeit

München * Erzbischof Anselm von Gebattel veröffentlicht einen Hirtenbrief zur Sittlichkeit und erteilt den Geistlichen massive Anleitungen, um „gegen die große Zahl unehelicher Kinder und andere sittliche Verhaltensweisen“ aktiv zu werden. Das unterstützt die Haberer enorm und fordert die Geistlichen sogar auf, die Treiben zu fördern.

1827 – 1.227 eheliche und 1.028 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.227 eheliche und 1.028 uneheliche Kinder geboren.

26. Mai 1827 – Die Haberer führen einen Doppelschlag aus

Steingraben bei Elbach - Großpienzenu * In der Nacht vom 26. zum 27. Mai 1827 führen die Haberer einen Doppelschlag aus. In Steingraben bei Elbach treibt man den beiden Bauerntöchtern Anna Kirchberger und Barbara Huber wegen ihres unsittlichen Lebenswandels und wegen ihrer unehelichen Kinder das Haberfeld. Kaum sind in Steingraben die letzten Schüsse verhallt, geht in dem drei Stunden entfernten Großpienzenu das Getöse los. Das Treiben gilt hier der Bauerntochter Anna Taubenberger wegen „Umgangs mit mehreren



Männern“. Neben der Anna werden noch „weitere Sünder ins Gebet genommen“. Bei beiden Treiben kann die Obrigkeit keine Spuren der Teilnehmer entdecken.

1828 – 1.486 eheliche und 1.018 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.486 eheliche und 1.018 uneheliche Kinder geboren.

10. November 1828 – Das Haberfeldtreiben von Berbling bei Aibling

Berbling bei Aibling * Beim „Treiben von Berbling“ im Raum Aibling am 10. zum 11. November 1828 geht es um die Anna Mayr, die ledige Dorfschusters-Tochter, der man ein intimes Verhältnis mit einem verwitweten Bauern vorwirft, dem sie ein uneheliches Kind geboren hatte.

1829 – 1.548 eheliche und 1.128 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.548 eheliche und 1.128 uneheliche Kinder geboren.

1830 – 1.503 eheliche und 1.070 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.503 eheliche und 1.070 uneheliche Kinder geboren.

1831 – 1.511 eheliche und 1.182 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.511 eheliche und 1.182 uneheliche Kinder geboren.

1832 – 1.456 eheliche und 1.206 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.456 eheliche und 1.206 uneheliche Kinder geboren.

1833 – 1.376 eheliche und 1.180 uneheliche Geburten



München * In München werden 1.376 eheliche und 1.180 uneheliche Kinder geboren.

1834 – 1.341 eheliche und 1.289 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.341 eheliche und 1.289 uneheliche Kinder geboren.

31. Juli 1834 – König Ludwig I. ändert seine positive Haltung zum Haberfeldtreiben

München * König Ludwig I. gibt seine wohlwollende Haltung gegenüber dem Brauch des Haberfeldtreibens auf und erteilt den Befehl: „Seine Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß die alte Sitte des Haberfeldtreibens in jenen Gemeinden, in welchen selbes zur Verübung von Exzessen irgendeiner Art, d.h. als Spottung vor die Häuser der Mütter unehelicher Kinder mißbraucht wurde, oder künftig mißbraucht wird, verboten, und daß sodann die von einem solchen Verbote betroffenen Gemeinde für etwaige Zuwiderhandlungen in solidum [= ganzheitlich] verantwortlich erklärt und nach Lage der Sache durch die Kreisregierung selbst mit militärischer Exekution belegt werde.“

1835 – 1.401 eheliche und 1.320 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.401 eheliche und 1.320 uneheliche Kinder geboren.

1835 – Im Landgericht Au 514 gibt es eheliche und 252 uneheliche Geburten

Landgericht Au * Im Landgericht Au, das die Vorstadt Au und die Gemeinden Haidhausen, Obergiesing, Bogenhausen, Oberföhring, Daglfing und Berg am Laim umfasst, werden 514 eheliche und 252 uneheliche Kinder geboren.

1836 – 1.325 eheliche und 1.301 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.325 eheliche und 1.301 uneheliche Kinder geboren.

1837 – 1.220 eheliche und 1.241 uneheliche Geburten



München * In München werden 1.220 eheliche und 1.241 uneheliche Kinder geboren.

1838 – 1.362 eheliche und 1.153 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.362 eheliche und 1.153 uneheliche Kinder geboren.

1839 – 1.365 eheliche und 1.046 uneheliche Geburten

München * In München werden 1.365 eheliche und 1.046 uneheliche Kinder geboren.

1. Juli 1840 – Auswärtige Mütter entbinden in der Münchner Gebäranstalt

München * In München werden in der Zeit von 1826 bis 1840 insgesamt 19.222 eheliche und 16.015 uneheliche Kinder geboren. Fast die Hälfte der unehelichen Geburten geht auf das Konto der von auswärts kommenden Mütter, die in der Münchner Gebäranstalt entbinden.

1862 – Das Sexualleben auf dem oberbayerischen Land

München * Carl Kern beschreibt in seinem Buch „Oberbayerisches Sittenbild: Die Haberfeldtreiber“ das Sexualleben auf dem Land als „durchaus nicht nach den Ansprüchen einer sittlichen Warte geartet“. Anders gesagt: „Wer eine hohe Idee von Sitteneinfalt und Sittenreinheit nach dem Oberlande mitbrächte, würde sich getäuscht finden. Die Geschlechter genießen einer zügellosen Freiheit im gegenseitigen Umgang, und das Kammerfenster hat sich zur bedauerlichen Berechtigung verholfen. Dass ein Brautpaar eine Familie von vier und fünf Kindern mit an den Traualtar bringt, ist weder eine Seltenheit, noch eine Schande. Sind die Leute aber verheiratet, dann tritt Ordnung und Mäßigung an ihren Sinn auf das Erwerben“. Und weiter: „Weit häufiger als in den Städten sieht man auf dem Lande die ungleichartigsten Paare zusammengekoppelt, den 60-jährigen Greis mit dem 20-jährigen Weibe, oder die 50-jährige Frau mit dem 25-jährigen Manne, ohne dass diese Ehen zu solchen schauderhaften Experimenten werden, wie in den Städten“.